

Liebe Leserinnen und Leser,

trotz der häufig milden Temperaturen ist der Herbst nicht mehr zu leugnen. Die Obstbäume sind leergepflückt bzw. leergefegt vom Wind, das Laub ist bunt und fällt herab und unser Garten wird winterfest gemacht.



Wer kennt sie nicht, die von der UN-Generalversammlung verabschiedeten 17 Nachhaltigkeitsziele? Ihre leuchtenden Farben sind immer öfter zu sehen und wir alle sind aufgefordert, diese Ziele zu verfolgen. Wir wissen bereits sehr viel über komplexe Zusammenhänge und die Folgen unseres

Handelns. Aber es ist wichtig, aus diesem Wissen Taten folgen zu lassen. Hier setzt die Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) an: sie wird als zentrales Werkzeug dafür angesehen, den Wandel stattfinden zu lassen. Denn es ist eine Bildung, die gleichzeitig mit dem Wissen auch Kompetenzen wie Empathie und Solidarität betont und konkrete Handlungsmöglichkeiten zur Gestaltung einer lebenswerten Zukunft für alle aufzeigt. So kann es gelingen, die Nachhaltigkeitsziele zu erreichen.

Ziel Nummer 1 – Keine Armut Was habe ich damit zu tun??



Armut bedeutet in jedem Land etwas anderes. Dabei reicht die Skala vom Leben am untersten Rand des Existenzminimums bis hin zur Unmöglichkeit, am normalen gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Aber niemand soll zurückgelassen werden. Jeder und jede soll die Chance haben, aus der Armut herauszukommen bzw. erst gar nicht in sie hineinzukommen. Altersarmut findet vor unserer Haustür statt, weil Rentensysteme nicht richtig zu Ende oder beim Arbeiten nicht bis in die weite Zukunft gedacht werden konnten. Armut kann jede:n von uns treffen und ist oft strukturell bedingt. Begegnen wir ihr und den Menschen mit Respekt und Mitgefühl.



Was ist los im Biologischen Zentrum?



Im Herbst trifft man bei uns an vielen Stellen auf den Kreislauf des Laubes: so ist beispielsweise der Laubkompost mit dem Laub des Vorjahres geleert worden und bietet nun Platz für das neue Laub. Der Laubkompost wurde unter den Beerensträuchern verteilt. Dies ahmt den Vorgang in der freien Natur nach, wo die Beerensträucher als Waldrandbewohner auch vom herabgefallenen Laub der Bäume profitieren. Wir fördern durch diese Maßnahme unter anderem die biologische Vielfalt über die Grenzen unseres Zentrums hinaus, denn Kompost ist Lebens- und Überwinterungsraum für viele Bodenlebewesen, die einen wichtigen Platz in der Nahrungskette einnehmen.

Bei den Himbeeren wurden die Ruten, die in diesem Jahr getragen haben, bodennah entfernt. Sie würden im kommenden Jahr nicht mehr tragen. Diese Maßnahme sorgt für eine gute Ernte im kommenden Sommer.



Bei unseren Herbstferien-Angebote gab es eine Verwöhnzeit: gemeinsam mit interessierten Kindern stellte Kursleiterin Andrea Hans Kosmetik aus Küchenkräutern und Garten her, die von den Kindern mit nach Hause genommen wurden. Kosmetikartikel aus dem Garten – das ist gelebte Nachhaltigkeit.



In Zusammenarbeit mit dem Sport- und Gesundheitszentrum Dülmen ging es zu einer Familienwanderung in den Dülmener Wildpark. Bei der Expedition erlebten die Familien den Wald mit allen Sinnen: es wurde gespielt, experimentiert und erforscht – und erfahren, warum der Wald für unser Klima so wichtig ist.



Gleich 2 Veranstaltungen führten ins Reich der Pilze. Jochen Beier ging nach einem einleitenden Vortrag mit allen Teilnehmer:innen im Waldgebiet „Berenbrock“ auf Pilzsuche. So unterschiedlich wie die dort gefundenen Pilze war auch die Zusammensetzung der Teilnehmenden: von Anfänger:innen bis hin zu Fortgeschrittenen war alles vertreten.

Andrea Hans begleitete Familien bei der Suche nach Pilzen. Ob im Gras, unter Hecken oder im Wald – man lernt das genaue Hinsehen, staunte über die Formenvielfalt und erfuhr viel über die Verbindungen zwischen Pilz und Bäumen und den Wald als Wasser- und CO²-Speicher.





Geschichten erzählen und dabei die 17 Nachhaltigkeitsziele verfolgen – geht das? Ja, denn das Arbeiten mit dem japanischen Theater Kamishibai bietet die Möglichkeit, Umweltthemen unterhaltsam aber auch



eindrücklich anzusprechen und konkrete Handlungsansätze zu vermitteln. Dies alles erfuhren und erlebten Mitarbeitende aus pädagogischen Einrichtungen auf einer Fortbildung bei uns im BNE-Regionalzentrum, die gemeinsam mit dem

Emschergenossenschaft Lippeverband durchgeführt wurde. Umwelt- und Theaterpädagogin Christiane Hüdelpohl schulte die Teilnehmenden theoretisch im Seminarraum und praktisch am Klutensee. Danach wagten sich alle an eine eigene Inszenierung am Kamishibai.



Die Ludgerischule Coesfeld veranstaltete eine „Insektenparty“. Unsere Referentin Andrea



Hans hatte den Tag intensiv im Vorfeld vorbereitet und durch eine vorherige Begehung des Schulgeländes konkrete Vorschläge zur nachhaltigen Ansiedlung von Insekten machen können. Wo finden die Insekten dauerhaft Nahrung? Wo finden sie stets Wasser, Unterschlupf und Möglichkeiten zur Eiablage?

Inhaltlich gut vorbereitet und mit praktischem Arbeitsmaterial ausgerüstet startete die Aktionsparty dann Ende Oktober mit den Kindern, Lehrenden und Eltern. Zum Schluss waren alle begeistert darüber, dass sich zukünftig nicht nur Kinder auf dem Gelände der Ludgerischule tummeln und auch eine kleine selbstgebaute Insektenhotelvariante von den Kindern mit nach Hause genommen werden konnte.





Ende Oktober waren wir als Vertreter:in des Biologischen Zentrums bei der 12. Westfälischen Kulturkonferenz in Münster präsent. Das Thema Transformation, ein zentraler Begriff bei der Bildung für nachhaltige Entwicklung, bewegte bei dieser Fortbildung im LWL-Museum 500 Kulturschaffende in Präsenz und online. Zentral ging es um die Frage, wie es gemeinsam gelingen kann die 17 Nachhaltigkeitsziele zu verwirklichen und eine nachhaltigere Welt zu schaffen. Der Blick in die Zukunft machte Hoffnung und eröffnete auch viele Möglichkeiten zu einer konstruktiven Zusammenarbeit.



Bild: Podiumsdiskussion mit Ina Brandes (2.v.r.), Ministerin für Kultur und Wissenschaft NRW



Unser neuer Partner im Netzwerk der Schule der Zukunft ist der in Münster ansässige gemeinnützige Verein Vamos. Diese seit 1987 bestehende



Gruppierung engagiert sich für mehr Solidarität, informiert durch entwicklungspolitische Wanderausstellungen und Bildungsmaterialien, gibt Anstöße für globales Denken und Handeln und bewegt Menschen zum Mitmachen.



Umwelt-Tipp des Monats

...von unserem Gärtnermeister Matthias:

„Wer jetzt zum Herbst in seinem Garten richtig „aufräumt“, der nimmt sich die Chance, im Frühjahr viele Insekten und Kleinlebewesen in seinem Garten zu erleben. Denn viele Tiere nutzen die verblühten Dolden, die hohlen Stängel oder das Laub unter den Pflanzen, um den Winter zu überstehen.“

Machen Sie es gut, arbeiten Sie mit uns daran, die Welt nachhaltiger zu machen!

Es grüßt das Team vom Biologischen Zentrum



Unsere nächsten Termine: November und Dezember (keine Termine)

(Weitere Infos unter: www.biologisches-zentrum.de)

11.11.2023	Sa	Familie kre-a(k)tiv: Herbst erleben
18.11.2023	Sa	Advent, Advent, dekorative Gartenlaternen aus Weidenzweigen selber flechten (2 Kurse hintereinander, beide ausgebucht)
25.11.2023	Sa	Familie kre-a(k)tiv: Schokolade selbst gemacht und fair gehandelt (Ausgebucht)